



Kleine Anfrage

des Abg. Neitzel (F.D.P.)

und

Antwort

der Landesregierung — Kultusminister —

Ausbildungs- und Beschäftigungssituation der Lehrer zum Beginn des Schuljahres 1979/80

1. Wieviel Bewerber — aufgeschlüsselt nach den Laufbahnen für Grund- und Hauptschullehrer, Sonderschullehrer, Realschullehrer und Studienräte an Gymnasien — haben in Schleswig-Holstein im Jahre 1979 bisher die Erste Staatsprüfung für das jeweilige Lehramt bestanden?

Die Zahlenangaben beziehen sich auf den Stand vom 1. September 1979.

Die Erste Staatsprüfung haben in Schleswig-Holstein im Jahre 1979 bis zum Bewerbungsschlußtermin am 30. 6. folgende Bewerber bestanden (Die Zahlen enthalten diejenigen Bewerber, die sich erstmals für den Vorbereitungsdienst zum Schuljahr 1979/80 bewerben konnten):

Grund- und Hauptschullehrer	234
Sonderschullehrer	143
Realschullehrer	162
Studienräte an Gymnasien	116

2. a) Wieviel Absolventen mit der Ersten Staatsprüfung für das jeweilige Lehramt haben sich — aufgeschlüsselt nach allen in Schleswig-Holstein vorhandenen Laufbahnen für Lehrer — zum Beginn des Schuljahres 1979/80 für die Aufnahme in den Vorbereitungsdienst für die Lehrämter beworben?

Für die Aufnahme in den Vorbereitungsdienst zum Beginn des Schuljahres 1979/80 haben sich folgende Hochschulabsolventen mit Erster Staatsprüfung von Hochschulen des Landes Schleswig-Holstein beworben:

Für die Laufbahn der	
Grund- und Hauptschullehrer	414
Sonderschullehrer	102
Realschullehrer	467
Studienräte an Gymnasien	86

- b) Wieviel der in der Frage 2 a) genannten Bewerber sind — aufgeschlüsselt nach Laufbahnen — in den Vorbereitungsdienst eingestellt worden oder werden voraussichtlich eingestellt?

Von den unter 2. a) aufgeführten Bewerbern sind in den Vorbereitungsdienst für die Lehrerlaufbahnen eingestellt worden:

Grund- und Hauptschullehrer	327
Sonderschullehrer	78
Realschullehrer	139
Studienräte an Gymnasien	79

- c) Wieviel Bewerber — aufgeschlüsselt nach Laufbahnen — haben zum gleichen Termin ein „Arbeitsangebot“ erhalten, d. h., das Angebot, zur Überbrückung der Wartezeit bis zum Eintritt in den Vorbereitungsdienst als Angestellter mit halbem bis vollem Lehrauftrag tätig zu sein?

Ein Arbeitsangebot mit halber bis voller Stundenzahl als Angestellter tätig zu sein, haben erhalten:

Grund- und Hauptschullehrer	11
Sonderschullehrer	16
Realschullehrer	86
Studienräte an Gymnasien	—

3. Wieviel Bewerber — aufgeschlüsselt nach Laufbahnen — haben zu dem in Frage 2 genannten Termin weder Aufnahme in den Vorbereitungsdienst noch ein „Arbeitsangebot“ erhalten?

Von den in der Antwort zu Frage 2. a) genannten Bewerbern haben weder ein Angebot zur Aufnahme in den Vorbereitungsdienst noch ein „Arbeitsangebot“ erhalten:

Grund- und Hauptschullehrer	37
Sonderschullehrer	—
Realschullehrer	237
Studienräte an Gymnasien	2

4. Wieviel der Hochschulabsolventen — aufgeschlüsselt nach Laufbahnen —, die in Schleswig-Holstein in den Jahren 1977, 1978 und 1979 ihre Erste Staatsprüfung für das jeweilige Lehramt bestanden haben, befanden sich zum Beginn des Schuljahres 1979/80 noch nicht im Vorbereitungsdienst für das jeweilige Lehramt?

Von den Prüfungsjahrgängen 1977, 1978 und 1979 konnten bisher noch nicht in den Vorbereitungsdienst eingestellt werden:

Laufbahnen	1977	1978	1979
Grund- und Hauptschullehrer	—	44	37
Sonderschullehrer	—	10	14
Realschullehrer	48	165	110
Studienräte an Gymnasien	—	—	2

5. a) Mit welchen Bewerberzahlen für die einzelnen in Frage 1 genannten Lehrämter wird zum Beginn des Schulhalbjahres 1980 und zum Beginn des Schuljahres 1980/81 gerechnet?

Zum Schulhalbjahresbeginn 1980 bzw. Schuljahresbeginn 1980/81 wird mit folgenden Bewerbern von schleswig-holsteinischen Hochschulen gerechnet:

Laufbahn	Schulhalbjahres- beginn 1980	Schuljahres- beginn 1980/81
Grund- und Hauptschullehrer	—	200
Sonderschullehrer	—	180
Realschullehrer	360	450
Studienräte an Gymnasien	100	100

- b) Wieviel Stellen im Vorbereitungsdienst werden zu den in Frage 5 a) genannten Terminen voraussichtlich frei werden?

Zu den unter 5. a) genannten Terminen werden voraussichtlich nachstehende Ausbildungsplätze im Vorbereitungsdienst frei werden:

Laufbahnen	Schulhalbjahres- beginn 1980	Schuljahres- beginn 1980/81
Grund- und Hauptschullehrer	—	300
Sonderschullehrer	—	80
Realschullehrer	90	280
Studienräte an Gymnasien	90	130

6. Wieviel Bewerber — aufgeschlüsselt nach Laufbahnen — sind zum Beginn des Schuljahres 1979/80 nach Ablegung der Zweiten Staatsprüfung auf Planstellen im Schuldienst eingestellt worden oder werden voraussichtlich eingestellt?

Nach Ablegen der Zweiten Staatsprüfung sind auf Planstellen eingestellt worden:

Grund- und Hauptschullehrer	224
Sonderschullehrer	74
Realschullehrer	99
Studienräte an Gymnasien	94
Studienräte an berufsbildenden Schulen	3

a) Konnten dabei alle Bewerber, die ihre Zweite Staatsprüfung in Schleswig-Holstein abgelegt hatten, berücksichtigt werden?

b) Wenn Frage 6. a) verneint wird:

Um wieviel Bewerber — aufgeschlüsselt nach Laufbahnen — handelt es sich, und welches sind die Gründe für ihre Nichteinstellung? Kann die Antwort auf Frage 3 meiner Kleinen Anfrage Drucksache 9/45 nunmehr berücksichtigt werden?

Von 51 Bewerbern, die in Schleswig-Holstein die Zweite Staatsprüfung für die Laufbahn der Grund- und Hauptschullehrer abgelegt haben, haben 16 Bewerber zunächst eine stundenweise Beschäftigung mit weniger als der halben Pflichtstundenzahl erhalten. Der übrige Teil hat die ihnen angebotene Einstellung insbesondere aufgrund eines damit verbundenen Ortswechsels abgelehnt. Alle diese Bewerber können zur Vertretung der unter die Mutterschutzverordnung fallenden Lehrerinnen ein neues Arbeitsangebot erhalten.

7 Bewerber für die Laufbahn der Realschullehrer haben ein Angebot auf Einstellung insbesondere wegen des damit verbundenen Ortswechsels nicht angenommen.

7. Sind am Beginn des Schuljahres 1979/80 alle Stellen im Vorbereitungsdienst für die Lehrämter und alle Planstellen für Lehrer besetzt?

Wenn nein, wieviel Stellen — aufgeschlüsselt nach allen in Schleswig-Holstein vorhandenen Lehrämtern sowie differenziert nach Vorbereitungsdienst und Planstellen — sind nicht besetzt?

Die Stellen im Vorbereitungsdienst sind sämtlich besetzt.

Die Planstellen für Lehrer an Grund- und Hauptschulen und an Sonderschulen sind sämtlich besetzt.

An den Realschulen konnten 104,5 Planstellen nicht mit geeigneten Bewerbern, die das Zweite Staatsexamen abgelegt hatten, besetzt werden. Von diesen Planstellen wurde $\frac{1}{4}$ mit Grund- und Hauptschullehrern mit Zweiter Staatsprüfung, die übrigen mit Lehramtsbewerbern im Angestelltenverhältnis besetzt. An Gymnasien konnten 98 Planstellen nicht mit geeigneten Bewerbern, die die Zweite Staatsprüfung abgelegt hatten, besetzt werden. Davon konnten 86 Planstellen mit Lehramtsbewerbern im Angestelltenverhältnis besetzt werden. An den berufsbildenden Schulen werden diejenigen Planstellen, die unmittelbar bei Schuljahresbeginn wegen Absagen von Mehrfachbewerbern wieder freigeworden sind, unmittelbar wiederbesetzt.

8. Gibt es Bewerber, die nach Ablegung der Ersten bzw. Zweiten Staatsprüfung im Schuldienst als stundenweise beschäftigte Lehrkräfte, d. h. mit geringerer Stundenzahl, als einen halben Lehrauftrag entspricht, eingesetzt sind, obwohl sie sich für den Vorbereitungsdienst bzw. Einstellung in den Schuldienst beworben haben?

Ja.

Wenn diese Frage bejaht wird:

- a) Um wieviel Bewerber — aufgeschlüsselt nach Lehrämtern sowie differenziert nach Bewerbern mit Erster und Zweiter Staatsprüfung — handelt es sich?

Folgende Bewerber wurden als stundenweise beschäftigte Lehrkräfte eingestellt:

Lehrerlaufbahn	mit Erster Staatsprüfung	mit Zweiter Staatsprüfung
Grund- und Hauptschullehrer	31	16
Sonderschullehrer	—	—
Realschullehrer	10	—
Studienräte an Gymnasien	—	—
Studienräte an berufsbildenden Schulen	—	—

- b) Welches sind die Gründe für die Beschäftigung unterhalb eines halben Lehrauftrages?

Viele (insbesondere verheiratete) Bewerber lehnen einen Vertrag mit halber bzw. voller Stundenzahl oder Einstellung in den Vorbereitungsdienst ab, wenn damit für sie ein Ortswechsel verbunden ist. Ein weiterer Grund ist, daß Planstellen, die für eine Beschäftigung im Angestelltenverhältnis erforderlich sind, nicht mehr zur Verfügung stehen. In diesem Fall wird den Bewerbern das Angebot gemacht, aufgrund der im Haushalt für stundenweise beschäftigte Lehrkräfte ausgewiesenen Mittel, die zur Deckung des Stundenbedarfs einzelner Schulen in bestimmten Fächern vorgesehen sind, einen Lehrauftrag zu übernehmen. Ein solcher Lehrauftrag ohne Planstelle muß unterhalb der halben Pflichtstundenzahl liegen.